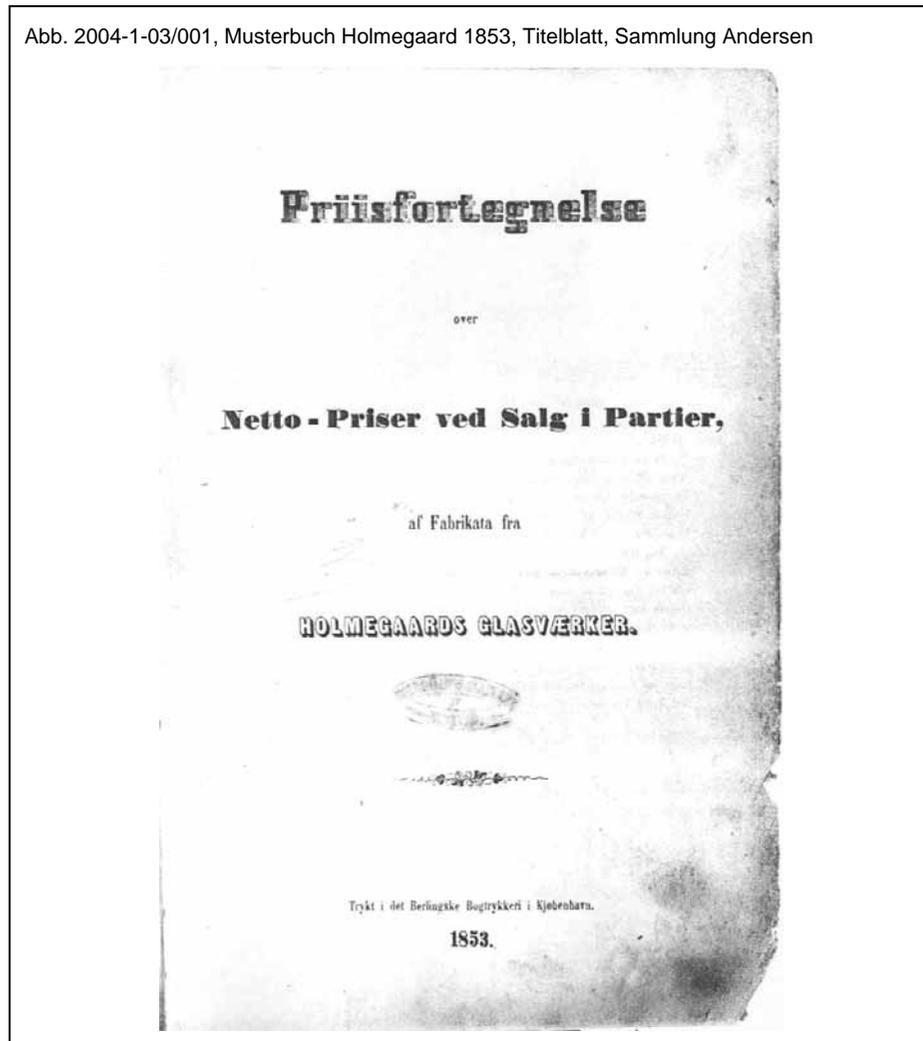


Musterbuch Holmegaards Glasværker 1853

Zur Verfügung gestellt von Herrn Dan Andersen, København. Herzlichen Dank!

Einband: nicht vorhanden

Abb. 2004-1-03/001, Musterbuch Holmegaard 1853, Titelblatt, Sammlung Andersen



Titelblatt:

Priisfortegnelse over
Netto-Priser ved Salg i Partier
af Fabrikata fra
Holmegaards Glasværker.
Trykt i det Berlingske Bogtrykkeri i Kjøbenhavn.
1853.

Zusammen erhalten:

Titelblatt 1 u. 2, Inhalts-Verzeichnis
Preislisten 1-23
Tafeln 1-47 mit Hohlglas und Pressglas
22/14,5 cm (Einband) bzw. 20 / 12,5 cm (Tafeln)

Die Tafeln sind auf weißem Papier schwarz gedruckt.

Maße sind in „Pots“ [Hohlmaß] angegeben

Alle Blätter sind fest eingehftet und können nicht ausgewechselt oder ergänzt werden.

Texte sind in dänischer Sprache.

Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen: nicht erhalten

Farbangaben: nicht erhalten

Inhaltsverzeichnis:

Siehe Abb. 2004-1-03/003 u. 004

Drucker: Berlingske Bogtrykkeri i Kjøbenhavn

Hinweis:

Der Abdruck wurde von schwachen Kopien eingescannt. Die Gläser sind noch gut zu erkennen.

Datum der Herausgabe 1853:

Auf dem Titelblatt ist als Datum „1853“ angegeben.

Zum Abdruck:

Das Musterbuch enthält nur wenige Tafeln mit gepresstem und/oder form-geblasenem Glas. Es wird hier vollständig dokumentiert, weil es sehr wahrscheinlich typisch ist für eine Glashütte von der Größe und Bedeutung Holmegaards, nicht nur für Dänemark, sondern auch für Glashütten in der Mitte des 19. Jhdts. in Belgien, Frankreich, Deutschland, Niederlanden, Österreich / Böhmen und Schweden / Finnland.

Die Preislisten 1-23 und die Tafeln 1-47 zeigen deutlich, welchen Anteil in der Mitte des 19. Jhdts. die einzelnen Artikel hatten: die Glashütten produzierten Gefäße zur Aufbewahrung bzw. Transport von Flüssigkeiten. Fast nur nebenbei wurde auch Glas für Wirtschaften (Karaffen und Becher, Krüge ...) und Haushalte (Teller, Schalen, Glöcken für Butter und Käse, Salzgefäße, Vasen ...) gefertigt.

Hauptprodukte waren Flaschen aller Arten und Formen für Getränke und beispielsweise Essig, für medizinische, chemische und technische Laboratorien, Zylinder und Schirme für Petroleum-Lampen, Karaffen und Gläser für Branntwein (Snapseglass), Wein (Viinglas), Wasser (Vandglas), Bier (Bægere) und Punsch (Punscebægere). Form-geblasene Flaschen (Figurflasker, Tafel 32 ff.) waren vor allem für Likör bestimmt (vgl. Rosoglio-Flaschen im Südeuropäischen Raum).

Nur ein geringer Teil der Gläser für den Hausgebrauch waren überhaupt dazu geeignet, gepresst zu werden: zuerst Salzgefäße (saltkar, Tafel 17, 22, u. 24) und Manschetten für Leuchter (Lysemanschietter, Tafel 26), Teller, später Schalen, Fußschalen, Dosen mit Deckel. Dabei wird die Bezeichnung „pressede“ nicht nur „stempel-gepresst“ bedeuten, wie z.B. bei einem Salzgefäß, sondern sehr wahrscheinlich auch „form-geblasen“, wie z.B. bei der „Flödekander“, Tafel 22, Nr. 3.

Ein Weinkelch oder ein Bierglas ohne besonderen Dekor wurde damals wahrscheinlich schneller geblasen als gepresst. Ein gepresster Bierkrug (Tafel 13, Nr. 7), ein Milchkrug (Tafel 22, Nr. 3) oder eine Wasserkaraffe (Tafel 16, Nr. 5) war ein Luxusglas!

Wegen der fehlenden Zuordnung von Preislisten und Tafeln bzw. der nur noch schlecht lesbaren Bezeichnungen ist es schwierig, zum Artikel auf den Tafeln die entsprechende Angabe in der Preisliste zu finden: z.B. Tafel 22, Nr. 3, Flödekander. Man muss im Inhaltsverzeichnis die Bezeichnung „Flödekander“ suchen und findet dann die Preisliste Nr. 7, Artikel Nr. 3, „Flödekander pressede med Fod, 3/8 Pots, 40 Kronen per Stk.“

Abb. 2004-1-03/002
Musterbuch Holmegaard 1853, Titelblatt 2
Sammlung Andersen

